

Der Check

Surrealistische Erzählung aus dem Leben der Neuenwanderer. Von Felix Schmidt.

Endlich war es Gustav Degenhart, gelungen, eine Stellung zu erhalten. Am Montag sollte er antreten. Es war aber auch allerhöchste Zeit, denn er hatte gerade noch \$1.50 übrig. Davon mußte er die ganze nächste Woche leben, da er seinen Lohn doch erst am Schluß der Arbeitswoche erhielt.

beim Herausgeben der 20 Cents mit einer gewissen Befriedigung der Illusionen.

DODD'S KIDNEY PILLS. ALL KIDNEY DISEASES. RHEUMATISM, BRUIST, DIABETES, BACON.

den Hunger zu überwinden. Am Abend ab er die letzten Brocken Brot auf, trank ordentlich Wasser und rauchte mehrere Pfeifen Tabak, da er von den Hungerjahren in Deutschland her noch wußte, daß Rauchen den Hunger stillt.

Der Laden war leer, als Degenhart eintrat. Wie er nun aber sah, war der alte Verkäufer, der ihm kamte, nicht da, sondern dessen Kollege. Dieser Verkäufer war ihm fremd.

Den Sonntag verbrachte Degenhart zum größten Teil im Bett, um die Hungerjahre zu überwinden. Am Abend ab er die letzten Brocken Brot auf, trank ordentlich Wasser und rauchte mehrere Pfeifen Tabak, da er von den Hungerjahren in Deutschland her noch wußte, daß Rauchen den Hunger stillt.

Amerikanische Lebensmittel sind das beste Geschenk. Lebensmittel sind immer am nützlichsten. PAKET 'A', PAKET 'X', PAKET 'M', PAKET 'G', PAKET 'H'.

Das erste, was er tat, war, daß er in einen Kundentisch ging und sich "Ham and Eggs" bestellte. Mit einem heißen Getränk und den Schinken und die Eier. Dann bestellte er sich noch eine Tasse Kaffee und einen Pie.

— Kette Ansicht. Wissen Sie, was der reiche Bankier mir anbietet, als ich den Betrag zurückgab, den ich zwei erholten hatte... Lumpige fünf Dollar!

— Ein neues Wort. Junggefell: "... Ich habe jetzt ein Einkommen von über zehntausend."

— Als zu gewissenhaft. Ach, Herr Schatzmann, sehen Sie doch den armen Mann da in der Haustür, der ist hilflos betrunken, wollen Sie ihn nicht in seine Wohnung schaffen?

— Die verkannte Serviette. "Ich möchte nur wissen, warum's da in der Stadt die weißen Lächer zum Essen am Tisch geben? — Cha, hab's schon — damit man einfach —"

Gaunerhumor. Illustration of a thief and a policeman. Text: "Das muß ich sagen, Ehe, wunderbarer Wetter hab's mir erwirkt zu unsere Gerichtsreisen."



Der gemütliche Sogis. Hummer: Sie soll dir wohl verümmeln, Kleener! Knechtchen: Ach, Dank, mei' Guister, ich bin Altmeines!



Möglich. Herr Quastler läßt den Arzt kommen und fragt ihn, daß sich seine Frau leidlich fühle.



Passende Lebensart. Deine Freundin hat also eingestanden, daß sie sich schämt? — Ja, sie hat endlich Farbe bekommen!



Spinnen-Monolog. Mein Leben hängt so oft bloß an einem Faden!



Provia. Gegen kalte Füße kann ich Ihnen diese Abstellbleche empfehlen, den schlechtesten Wärmeleiter, den wir haben!

— Der grobe Wetter. Die alte Rufine (sofett): "Jetzt bin ich schon dreißig — ob ich wohl schuldig alt werde!"

— Der Geburtstagswunsch. Der kleine Julius sagt seiner Mutter zum Geburtstag: "Wünsche denn?"

— Vor Sâred. — Einer Lärnschne im Wagnwagen, in welchem auch Moseleben fuhr, folgte eine regelrechte Bißlegel.

— Ungerechtigkeiten. Nun, Friedrich, wie gefüllt es dir in der Schule?

— Gerissen Karlsen. Ich muß Ihnen etwas sagen, Herr Junge, meine Schwester Grete ist Ihnen sehr ungetan!

— Strafarbeit. Professorsgattin (bei der Rückkehr von der Reise): "Aber, Babette, was machen Sie denn da?"